

Winterthur und Wädenswil, 3. September 2001

KR-Nr. 267/2001

POSTULAT von Willy Germann (CVP, Winterthur) und
Kurt Schreiber (EVP, Wädenswil)

betreffend Ausschreibung von Fahrleistungen

Der Regierungsrat wird eingeladen zu prüfen, wie sozial- und umweltverträgliche Bedingungen für die Ausschreibung von Fahrleistungen der Unternehmungen des ZVV formuliert werden können, damit der Service public vollumfänglich gewährleistet sowie die bestehenden Unternehmungen in ihrer Substanz nicht gefährdet werden.

Willy Germann
Kurt Schreiber

Begründung:

Gemäss der Strategie für die Fahrplanperioden 2002 - 2006 soll ab 2003 eine sozialverträgliche Wettbewerbsordnung eingeführt werden. Das Personenverkehrsgesetz regelt die Bedingungen für einen solchen Wettbewerb allerdings nicht. Zudem lehnte es der Kantonsrat in seinen Grundsätzen ab, „Personalzufriedenheit“ als eine der Stossrichtungen aufzunehmen.

Da sich bereits inländische als auch ausländische Firmen auf die Ausschreibung von Fahrleistungen des ZVV vorbereiten (z.B. das französische Unternehmen Connex), muss dringend Klarheit geschaffen werden, unter welchen sozial- und umweltverträglichen Bedingungen Verkehrsleistungen ausgeschrieben werden, ohne dass die bestehenden Unternehmungen allzu stark „amputiert“ werden und dadurch die „Restleistungen“ nicht mehr kostengünstig erbringen können.

Insbesondere muss berücksichtigt werden, dass einzelne Unternehmungen über eine Infrastruktur verfügen, deren Unternutzung nachteilige Folgen hätte (Werkstätten, Energie, Tram-, Trolleyinfrastruktur). Auch bei der Rollmaterialbeschaffung könnten für die bestehenden Unternehmen höhere Kosten erwachsen, wenn private Leistungserbringer anderes Rollmaterial verwenden würden. Insbesondere muss verhindert werden, dass ein schleichender Wechsel des Transportsystems eingeleitet würde: z.B. Diesel- statt Trolleybusse.